

Glampyarding und Geschichten von Menschen aus Offenen Dörfern

Erleben Sie die einzigartigen Geschichten der Alexandrinerinnen

Authentische Verbindungen zwischen Natur und Mensch

Die slowenische Landschaft zeigt das ganze Jahr über jeden Tag ein anderes Gesicht. Hier am Land gibt es keinen Lärm oder Verkehrsstau, keinen Smog in der Luft und das Wasser, das aus den nahe gelegenen Hügeln und Bergen stammt, fließt in bester Qualität aus den Wasserhähnen.

Das Stadtleben fordert jedoch eine ständige Änderung der Prioritäten und volle Konzentration, um alle Verpflichtungen rechtzeitig erfüllen zu können. Deshalb ist es wichtig, manchmal auch „Genug!“ zu sagen und einfach total abzuschalten.

Am besten wählt man dazu eine Auszeit in einer Landschaft, die mit Authentizität, gesunden saisonalem Essen, Wein und aufrichtiger Gastfreundschaft der Einheimischen einlädt.

Eine Auszeit in Offenen Dörfern, wo Bauern ihre Pflanzen während der Wachstumsphase hegen und pflegen, wo die Kinder in den Dörfern noch die alten Spiele ihrer Vorfahren nachspielen und man abends die Lieder aus Jahrhunderten alten Liederbücher hören kann.

Der Wein reift in den Kellern und der Käse in den Vorratskammern. Fleißige Bienen sammeln Nektar in den Bienenstöcken und das Olivenöl, das jedes Jahr durch die sorgfältige Pflege ein anderes Aromafeuerwerk bietet, lagert in den Glasbehältern. In der Bora reifen hausgemachte Fleischspezialitäten, wie der köstliche Prosciutto. Freunde werden hier gerne zu einer Kostprobe Schinken mit hausgemachtem Brot und einem Glas Wein eingeladen – man genießt das gesunde Essen und den vollen Geschmack. So ist das Leben in unseren Dörfern.

Die Geschichte der alexandrinischen Frauen

Das einzigartige Erbe der Alexandrinerinnen ist einerseits von einer Tragödie und andererseits von der Emanzipation der Frauen geprägt. Die Aufarbeitung der Geschichte begann sich ab 2005 langsam im Dorf Prvačina zu entfalten, als eine Initiative zur Errichtung einer Gedenktafel in Alexandria, Ägypten gestartet wurde, die an das Schicksal der Vorfahren erinnern sollte, die nach Ägypten reisten, um ihre Überlebenschancen zu verbessern. Gleichzeitig wurde die Gesellschaft zur Erhaltung des Kulturerbes der Alexandrinerinnen von Prvačina gegründet.

„Die feierliche Enthüllung der Gedenktafel fand zwei Jahre später, 2007, statt. Es war die erste Mission des Vereins. Der Verdienst, dass Prvačina als zentraler Ort des Gedenkens an die alexandrinischen Frauen ausgewählt wurde, geht auf die Nachkommen dieser Frauen zurück, die auch heute noch die Erinnerung daran im Dorf pflegen und am Leben erhalten,“ erzählt die Vertreterin des Vereins, Vesna Humar. „Obwohl es in Prvačina die meisten alexandrinischen Frauen gab, war dieses Phänomen auch in anderen Dörfern des Vipava-Tals, einschließlich der Dörfer Bilje und Renče, sehr verbreitet.“

Dadurch ist es leicht erklärbar, dass die alexandrinischen Geschichten gerade im Prvačina am weitesten verbreitet sind. Es gibt praktisch kein Haus im Ort, in dem nicht zumindest eine Alexandrinerin gelebt hat, fast keinen Dachboden, auf dem man nicht eine Reisekiste oder einen Koffer von damals finden könnte. Es gibt auch kein Kind, das nicht mit den märchenhaften und mythologischen Erzäh-

lungen aufgewachsen wäre. „All dies wurde zu einer lebendigen, kollektiven Erinnerung. Durch diese Tradition und die Bewahrung der Gegenstände der Vergangenheit entstand eine Atmosphäre, die schließlich das Dorf als Sitz der ersten permanenten Ausstellung über die Alexandrinerinnen prädestinierte.“

Viele Dorfbewohner leben und beschäftigen sich aktiv mit diesem Thema. „Auch ich persönlich habe vor allem zwei Gründe mich mit dieser Vergangenheit zu beschäftigen und ich denke, das gilt für viele Mitglieder unseres Vereins. Fast alle von uns haben eine oder mehrere Vorfahrinnen, die Alexandrinerinnen waren. Gleichzeitig interessiert mich auch die historische Geschichte der Frauen, die zwischen Heimat, Familie und ihrem Heim einerseits und der Welt andererseits hin- und hergerissen waren. Eine allgegenwärtige Herausforderung, die Frauen unterschiedlicher sozialer und wirtschaftlicher Umstände immer noch jeden Tag leben. Alle Ausstellungsgegenstände im Museum wurden von Einheimischen zur Verfügung gestellt und gesammelt. Natürlich hatten wir die professionelle Hilfe des Goriška-Museums, aber die zentrale Geschichte der alexandrinischen Frauen wurde von unseren Dorfbewohnern geschrieben. Ein Schatz, der weltweit seinesgleichen sucht und der unbedingt erhalten werden muss“, fügt Vesna hinzu.

Die Vereinigung zur Erhaltung des kulturellen Erbes der Alexandrinerinnen arbeitet auch intensiv mit der Vereinigung der Frauen von Prvačina zusammen; viele Mitglieder sind in beiden Vereinen aktiv.

„Während sich die erste Gesellschaft hauptsächlich um den Aufbau und die Erhaltung der Sammlung, um Recherche und Ausstellungsvorbereitungen sowie Veröffentlichungen des Museums konzentrierte, gründeten die Mitglieder des Frauenverbandes Prvačina mit ihrer Theaterabteilung eine Art lebendiges Museum“, erzählt die Ethnologin Ida Miklavčič Brezigar. „Durch ihre Aufführungen bewahren sie nicht nur einen Teil der damaligen Mode, wie Kleider, Handtaschen und Schuhe, sondern sorgen auch dafür, dass der wertvolle, typische Dialekt nicht verloren geht.“ Besucher erwartet ein unvergessliches Erlebnis. „In den letzten drei Jahren hat sich diese Art der Führung zu einem dauerhaften touristischen Angebot entwickelt. Praktisch alle Gruppen, die nach Prvačina kommen, nehmen an diesen Präsentationen teil und die Reaktionen darauf sind ausgezeichnet.“

Dorfbewohner aller Generationen gehören zur Gesellschaft zur Erhaltung des kulturellen Erbes von Alexandria. „Unser jüngstes Mitglied ist zehn Jahre alt, das Älteste ist über 80. Die Einheimischen erzählen den Besuchern originelle Geschichten über ihre Vorfahren. Diese Vergangenheit ist wertvoll und einzigartig und sie verdient mit Fachwissen entdeckt und gepflegt zu werden“, betont Vesna. „Es ist wichtig, dass wir unser Angebot selbst bewerten, dass wir uns seiner Bedeutung und seines Potentials bewusst sind und dass wir seine Nachhaltigkeit sicherstellen.“

Der Verein verwaltet auch das Haus der Alexandrinerinnen, das nach vorheriger Anmeldung seine Türen sowohl für organisierte Gruppen wie auch für Einzelpersonen öffnet. Reservierungen sind ein oder zwei Tage vor dem Besuch per Telefon oder Email erforderlich.

Den Besuchern wird eine Führung durch die Ausstellung mit einer dramatischen Aufführung von Mitgliedern des Frauenverbandes Prvačina geboten. Auf Wunsch kann man typisch Kulinarisches in einer Mischung aus der nahöstlicher Küche und der Küche der Küste in Form eines Frühstücks oder eines Snacks erleben. Außerdem besteht für Besucher die Möglichkeit, sich in Kopien der Originalkleidung der alexandrinischen Frauen zu kleiden und sich fotografieren zu lassen.

„Ich möchte darauf hinweisen, dass wir eine Geschichte präsentieren, in der sich zwei Welten treffen: Die Geschichte von Frauen aus armen und kleinen Dörfern der Küstenregion, die in Ägypten arbeiteten. Ägypten, das damals exotisch, weltoffen und von reicher Kultur war. Unsere Besucher sind fasziniert von der Migrationsroute von Nord nach Süd, also genau entgegengesetzt zu den Migrationsrouten der Gegenwart. Die Erzählung über eine Frau, die ihr Zuhause verlässt, um ihrer Familie in wirtschaftlicher Hinsicht zu helfen, ist eine universelle menschliche Geschichte, die Menschen unabhängig von ihrem Alter, ethnischer, kultureller und sozialer Zugehörigkeit anspricht. Obwohl man historische und moderne Phänomene schwer vergleichen kann, versuchen wir das Problem der alexandrinischen Frauen in einen heutigen Kontext zu stellen und zu betonen, dass die Migration von Frauen auch in der Gegenwart wieder zunimmt. Es gibt viele aktuelle Berichte über Frauen, die in die weite Welt reisen, weil sie zuhause mit sozialen Schwierigkeiten konfrontiert sind. Früher waren dies unsere alexandrinischen Frauen, heute sind sie Filipina, Indonesierinnen, Thailänderinnen, Puertoricanerinnen, Mexicanerinnen, Ukrainerinnen ...“

„Wenn wir nun das Leben unserer Vorfahrinnen analysieren und überlegen, was positiv war und uns geprägt hat und diese Geschichten erzählen, dann ist es richtig darüber nachzudenken, welche Bedeutung dies für unsere Gegenwart hat. Das Schicksal der alexandrinischen Frauen ist mit Tränen, Sehnsucht, großen Opfern und tragischen Schicksalen verbunden. In diesen Geschichten steckt aber auch viel Mut, Unternehmertum, Witz, Anpassungsfähigkeit und der Erwerb von Fähigkeiten und Wissen. Und all das ist Teil eines wertvollen Erbes, das uns geprägt hat und dass es wert ist, der Nachwelt erhalten zu werden.

Nur einen Klick entfernt

Wer nun mehr über diese einzigartigen Urlaubsmöglichkeiten wissen möchte, ist mit dem Portal www.odprtevasi.si/de/ nur einen Klick von der Information und Buchung entfernt. Hier können Sie Ihre Maxi-Mobilunterkunft auswählen, hier finden Sie alle Angebote der Einheimischen sowie Touristenattraktionen in der Nähe und können Aufenthaltsort und Reisedatum wählen. Nach Ihrer Zahlung wird Ihnen dann ein Code für die Nutzung Ihrer Unterkunft übermittelt.

Alle Gäste der Offenen Dörfer erhalten auch eine Vorteilskarte, die sie beim Besuch ausgewählter Touristenattraktionen oder Restaurants in ganz Slowenien nutzen können. Freizeitsportler oder Landschaftsliebhaber können die Schönheiten der Landschaft auch mit elektrischen Fahrrädern mit einer Reichweite von bis zu 100km erkunden.

Das sind die Offenen Dörfer und Glampyrding: eine völlig neue Art, Urlaub auf dem Land zu erleben.

Machen Sie die einzigartige Erfahrung des authentischen Lebens am Dorf. Erkunden Sie das natürliche, ursprüngliche Dasein, das das ganze Jahr einen einzigartigen Charme ausstrahlt, eine Verflechtung von Gemütlichkeit und Tradition bietet und dies alles mit dem Komfort einer modernen, nachhaltigen Unterkunft verbindet.

Ab Juni 2021